

# Marina Osipova lebt für die Musik

**Gesang** Die Russin hatte den selben Lehrer wie die berühmte Anna Netrebko. Seit 15 Jahren leitet sie den Meringer Liederkranz – und hat bereits dessen 150-jähriges Jubiläum im Jahr 2020 im Blick

VON HEIKE JOHN

**Mering** Als Marina Osipova 1991 nach Deutschland kam, war Mering ihr erster Kontakt. Weil die aus Krasnodar stammende Russin musikalischen Anschluss suchte, sang sie zunächst im evangelischen Kirchenchor. „Dabei sprach ich damals noch gar kein Deutsch, aber ich konnte nicht ohne das Singen leben“, erinnert sie sich. Bei ihrem kurzen Intermezzo in Mering sprang sie 1994 für kurze Zeit auch als Chorleiterin beim Liederkranz ein. Ihr Weg führte sie dann allerdings zunächst für neun Jahre nach Tschechien. Doch die Bande zum Liederkranz waren geknüpft und immer wieder kam sie zwischendurch nach Mering zurück und half in der Chorleitung aus. Die enge Verbindung zum Liederkranz führte dann schließlich auch dazu, dass Osipova ihren Wohnsitz schließlich wieder nach Mering verlegte. Seit 2004 ist die diplomierte Chordirigentin und Lehrerin für Gesang und Musiktheorie nun die Leiterin des 1870 als Männergesangsverein gegründeten Chors. In den vergangenen 15 Jahren prägte sie ihn wie zuvor nur der Kirchenmusiker Paul Hartl, der von 1968 bis 1993 den Liederkranz leitete. „2020 kann unser Chor sein 150-jähriges Jubiläum feiern und wir haben bereits jetzt schon mit den Proben angefangen“, sagt Osipova.

Am 26. Januar 2020 startet das Jubiläumsjahr mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Michaelskirche, der vom Liederkranz musikalisch gestaltet wird. Das große Jubiläumskonzert findet im Oktober statt. In das dargebotene Repertoire will Marina Osipova auch altes Liedgut aus den Anfängen ihrer Chorleitung mit aufnehmen. „Wenn ich die Lieder von früher mit unse-



Temperamentvoll und engagiert, so erleben die Sängerinnen und Sänger im Meringer Liederkranz ihre Chorleiterin Marina Osipova seit 15 Jahren. Foto: Heike John

ren aktuellen vergleiche, dann sind wir jetzt schon auf einem beachtlichen Niveau“, sagt sie voller Stolz. Das kommt nicht von ungefähr, denn die temperamentvolle Russin versteht ihr Metier. Ihr Studium absolvierte sie am Rimski-Korsakow-Konservatorium in Sankt Petersburg, wo auch die Opernsängerin Anna Netrebko, die Grundlagen für ihre Karriere legte. „Wir hatten sogar den gleichen Professor“, erinnert sich Marina Osipova.

Eigentlich begann die musikalische Karriere der 54-Jährigen gar nicht so glücklich. Denn ursprünglich wollte sie Gesang studieren, doch am Tag ihrer Aufnahmeprüfung war sie krank und konnte nicht teilnehmen. „Dann habe ich umgeschwenkt und habe Chorleitung studiert und dies ist zu meiner Berufung geworden“. Nach fünf Jahren auf dem Konservatorium absolvierte sie auch noch vier Jahre an der

Musikhochschule. „Zu meiner Ausbildung gehörte nicht nur das Dirigieren, der Gesang und Klavier, sondern auch Psychologie und Pädagogik“, erzählt Osipova. Vielleicht ist dies der Grund, warum der

## Stimme trainieren wie ein Sportler seinen Körper

Chorleiterin auch der persönliche Kontakt zu den Sängern und ihren Gesangs- und Klavierschülern wichtig ist. „Für Marina gibt es immer einen engen Zusammenhang von Stimme und Stimmung, daher liegen ihr auch die Probleme der Sänger sehr am Herzen“, loben die Chormitglieder.

Derzeit leitet Osipova fünf Chöre, darunter neben drei gemischten Chören auch einen Frauenchor in Mering und einen Männerchor in Mammendorf. Die soziale Kompo-

nente ist ihr wichtig, sie steht auch im Meringer Liederkranz im Vordergrund. Da ist es keine Frage, dass die nahezu blinde 92-jährige Hanni Sumperl bei jedem Auftritt auf einem Stuhl sitzend mit dabei ist. Und ebenso selbstverständlich ist es, dass der 90-jährige Roman Ernst zu jeder Chorprobe abgeholt wird. „Der Liederkranz hält mich am Leben“, sagt dieser.

Die musikalische Qualität bleibt dabei nicht auf der Strecke. Jeder Sänger bekommt in der Montagsprobe in der Meringer Luitpold-Grundschule eine Viertelstunde Stimmübung. „Man muss die Stimme trainieren wie ein Sportler seinen Körper“, lautet das Credo von Osipova. Seit Jahren bemüht sie sich auch um ein modernes Auftreten des Liederkranzes, sowohl im Repertoire als auch in der Optik. So beschreitet der Liederkranz auch bei den Konzerten mit einem litera-

rischen Abend, einer Modenschau oder auch einer Weinverkostung manchmal ungewöhnliche Wege.

Deutsche Chormusik quer durch die Jahrhunderte wird gepflegt, aber immer mehr haben auch Chorsätze aus anderen Ländern die Bandbreite erweitert. Überhaupt schaut der Liederkranz gern über Mering hinaus: Eine Freundschaft besteht seit rund 25 Jahren mit dem Chorale du Bugey in der Partnerstadt Ambérieu. Offen ist der Chor auch für das Miteinander mit anderen Musizierenden in Mering. Seit drei Jahren tritt der Liederkranz auch zusammen mit einer Rockband auf. Zum 140-jährigen Jubiläum gab es eine Ausstellung im Heimatmuseum. Man darf gespannt sein, was die Sängerinnen und Sänger, die zu den ältesten Chorgemeinschaften in der Region zählen, für 2020 parat haben. Marina Osipova will sich da richtig reinknien, das ist gewiss.

Südlicher Landkreis



MERCHING

## Christbaumsammlung der CSU

Am Samstag, 12. Januar, führt der CSU-Ortsverband traditionell die unentgeltliche Christbaumsammlung in Merching durch. Die CSU bittet darum, die ausgedienten Christbäume ohne Schmuck und Lametta rechtzeitig ab 8 Uhr bereitzustellen. Die Christbäume aus Sackgassen, Stichstraßen oder engen Wegen sollen möglichst an der nächstgrößeren Straße bereitgestellt werden.

MERING

## Landfrauenstammtisch in der Alten Welt

Der nächste Stammtisch findet am Mittwoch, 9. Januar, in der Alten Welt in Mering statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

MERING

## Zumba beim TVM fällt im Januar aus

Beim TV Mering pausiert die Zumba-Trainerin bis September, daher entfallen im Januar folgende Stunden: Montags um 20.15 Uhr und mittwochs um 18.15 Uhr. Ab Februar findet die Mittwoch-Stunde mit einer neuen Trainerin, wie gewohnt, zur gleichen Zeit statt. Für die Montags-Stunde hat der TV Mering noch keinen Ersatz. Alternativ zu Zumba können Interessenten montags die Stunde „Body Shape & Box“ besuchen.

MERING

## Tanzsportabteilung bietet Anfängerkurs

Im Frühjahr bietet die Tanzsportabteilung des SV Mering wieder einen Anfängerkurs für Standard- und Lateinamerikanische Tänze an. Die Grundlagen der verschiedenen Tänze werden von professionellen Trainern gezeigt und gelehrt. Der Workshop findet an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen über 60 Minuten statt und beginnt am Sonntag, 20. Januar. Weitere Infos gibt es bei Susanne von Bartschikowski, die auch die Anmeldungen entgegennimmt, Telefonnummer 08233/30405 oder E-Mail an tanzen-in-mering@online.de.

MERING

## Neujahrsempfang der CSU mit Überraschungseinlage

Der traditionelle Neujahrsempfang 2019 der CSU Mering findet am Sonntag, 13. Januar, um 11 Uhr im großen Saal des Papst-Johannes-Hauses, Meringerzeller Straße in Mering statt. Neben einem Jahresrück- und Ausblick des Ortsvorsitzenden Florian Mayer und einem Grußwort des CSU-Landtagsabgeordneten Peter Tomaschko wird es wieder eine Überraschungseinlage eines Meringer Vereins geben. Anschließend findet ein Austausch bei Getränken und einem kleinen Büfett statt. Die CSU Vorstandschaft freut sich über viele Besucher.

## Aus der Nachbarschaft

EGENBURG

## Hauptversammlung der Wildmooser

Der Schützenverein „Die Wildmooser“ Egenburg hält am kommenden Freitag, 11. Januar, seine Hauptversammlung ab. Tagesordnungspunkte sind unter anderem der jährliche Rückblick sowie Berichte der jeweiligen Bereiche des Vereins. Beginn der Versammlung ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Glonntal Stub'n im Vereinsheim des VfL Egenburg, Sportplatzweg 10, in Pfaffenhofen-Egenburg.

# Die Kissinger Parteien bringen ihre Kandidaten in Stellung

**Bürgermeisterwahl** Die Grünen wollen öffentlich Katrin Müllegger-Steiger nominieren. Die SPD stimmt nur intern ab

VON PHILIPP SCHRÖDERS

**Kissing** In Kissing steht das neue Jahr ganz im Zeichen der Bürgermeisterwahl. Da Manfred Wolf aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand gegangen ist, wird bereits am Sonntag, 24. März, ein Nachfolger gewählt.

Die Parteien in der Gemeinde stehen daher unter Druck. Sie müssen nun möglichst schnell Kandidaten aufstellen. Die Vorschläge müssen spätestens bis zum 31. Januar eingereicht werden. Bei der SPD ist weiterhin unklar, wen sie ins Rennen

schickt. Der Ortsvorsitzende Alexander Dollinger erklärt, dass Ende nächster Woche die Kissinger SPD-Mitglieder ihren Kandidaten in einer internen Sitzung wählen. Die Öffentlichkeit ist dazu nicht eingeladen. „Wir haben ja vielleicht noch Debattenbedarf an dem Abend“, sagt Dollinger. Wer für die SPD kandidieren möchte, verrät der Vorsitzende nicht. Darüber sei bis zur Nominierungsversammlung Stillschweigen vereinbart worden.

Der Fraktionssprecher im Gemeinderat Ronald Kraus hat im Vorfeld gesagt, dass er sich vorstel-

len kann, zu kandidieren. Die stellvertretende Bürgermeisterin Silvia Rinderhagen gehört ebenfalls zu den bekannteren SPD-Mitgliedern in der Gemeinde. Sie hat sich zu der Frage einer Kandidatur bisher nur ausweichend geäußert.

Der Ortsverband der Kissinger Grünen nominiert am Dienstag, 15. Januar, seine Kandidatin für die vorgezogene Bürgermeisterwahl. Bei der Aufstellungsversammlung wird sich Katrin Müllegger-Steiger um das Votum bewerben. Die 41-jährige Realschullehrerin war vor ihrem Umzug nach Kissing Mit-

glied des Friedberger Stadtrates. Seit 2008 ist sie Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag und Mitglied des Kissinger Gemeinderates. Im Moment ist sie in der Gemeinde als dritte Bürgermeisterin im Amt. Die Nominierungsveranstaltung leitet die Grünen-Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Christina Haubrich. Alle Bürger sind zur Nominierungsversammlung um 19.30 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte, Blumenstraße 9, eingeladen.

Die Freie Wählergemeinschaft, die ebenfalls im Gemeinderat vertreten ist, wird keinen Kandidaten

aufstellen. Fraktionssprecher Peter Wirtz sagt, dass er mögliche Kandidaten bei einem Treffen am Wochenende angesprochen habe. Aus beruflichen Gründen hätten die aber abgelehnt. Der 67-Jährige selbst will nicht antreten. Zudem dürfte er das auch nicht, dafür ist er zwei Jahre zu alt.

Die CSU Kissing wollte gestern Abend Reinhard Gürtner als Kandidaten nominieren. Der 51-jährige Berufssoldat hatte verkündet, dass er antreten will. Bis Redaktionschluss war die Ortshauptversammlung aber noch nicht abgeschlossen.

# Erholung im Schnee am Weitmannsee

**Entspann dich** Besucher können sich bei einem Spaziergang in der Natur vom Alltag ablenken / Serie (Teil 10)

VON LEONIE STEINHARDT

**Kissing** Eine dicke Schneedecke bedeckt zurzeit die Landschaft rund um den Kissinger Weitmannsee. Die Schneefälle haben das Gewässer im Naturschutzgebiet regelrecht in ein Winterwunderland verwandelt. Genau die richtigen Bedingungen für einen langen ausgiebigen Spaziergang.

Der in etwa 33 Hektar große See bietet eine große Vielfalt an Aktivitäten, um die Seele baumeln zu lassen. Neben einem Rundgang kann man sich vor allem bei sportlichen Aktivitäten entspannen. So ist der Weg, der nicht direkt am Ufer verläuft bei Ski-Langläufern beliebt. Er ist gerade, eben und damit gut für die Sportart geeignet. Auch für Spaziergänger gibt es rund um den See eine Menge zu sehen – zum Beispiel viele Tiere und eine Bandbreite an

verschiedenen Pflanzen – auch wenn diese zurzeit vom Schnee bedeckt sind. Manchmal muss man ganz genau hinsehen oder auch anhören, um etwas zu entdecken.

Gertrud Rambold aus Augsburg kommt gerne an den Weitmannsee, um dort spazieren zu gehen und oftmals einen Ausgleich zu ihrem Alltag zu finden. Sei es, um in Ruhe nachdenken zu können und neue Ideen zu finden oder um einfach mal alles hinter sich zu lassen, erklärt sie. Im Winter seien zwar deutlich weni-

ger Menschen unterwegs, dennoch begegne man immer wieder anderen Spaziergängern und komme auch mal ins Gespräch, meint Rambold. „Die meisten kommen her, um sich eine Auszeit zu gönnen und der Natur nahe zu sein“, erklärt sie. Noch mehr Möglichkeiten bietet der See vor allem in den wärmeren Jahreszeiten, denn dann können die Besucher dort schwimmen oder sich am Ufer sonnen.

Wer sich bei sportlichen Aktivitäten entspannt, der ist eindeutig am

Weitmannsee richtig. Bewegung kommt hier nicht zu kurz. Sei es auf dem Beachvolleyballfeld oder auf einer der unzähligen freien Flächen beim Federballspielen oder Ähnlichem.

Auch für die jungen Besucher ist gesorgt – im Sommer und im Winter. Ein Spielplatz lädt zum Herumtollen ein, aber auch ein kleiner Rodelhügel bei Schnee ist da. Da heißt es zurzeit: „Ab in den Schneeanzug und rauf auf den Schlitten“, erklärt Alexandra Mayr mit einem Lachen.

Sie genießt mit ihrer Tochter das Winterwetter.

Wenn es noch länger kalt bleibt, dann kann der Weitmannsee auch zu einem Eislauf-Paradies werden. Wer es ruhiger und weniger bewegungsintensiv haben möchte, der bestell sich im Restaurant „Seestern“ etwas zu essen und zu trinken und genießt den Blick auf den See. Abgesehen von den Ruhetagen am Montag und Dienstag kann man dort an fünf Tagen der Woche schlemmen und entspannen.

## Gut zu wissen

### BEWERTUNG

Familiientauglichkeit ★★★★★  
Spaß ★★★★★  
Zeitaufwand ★★★★★  
Inspiration ★★★★★  
Glücksgefühle ★★★

### ADRESSE

Westlich von Kissing in der Nähe des Lechs liegt der durch Kiesabbau entstandene Weitmannsee. Der Parkplatz

ist über die B2 und dann über die Lechastraße in Kissing erreichbar. Das Restaurant Seestern liegt an der Lechauenstraße 27 in der Nähe des Ufers und des Parkplatzes.

### TIPP

Im Sommer kann man den Weitmannsee auf einer Radtour auch mit benachbarten Seen verbinden, wie dem Mandichosee.



Der Weitmannsee lädt zu einem gemütlichen Spaziergang ein. Foto: Leonie Steinhardt



Entspann Dich!

ist gerade, eben und damit gut für die Sportart geeignet. Auch für Spaziergänger gibt es rund um den See eine Menge zu sehen – zum Beispiel viele Tiere und eine Bandbreite an